



**Oberhessischer Kunstverein.** Die Ausstellung hat wieder eine durchgreifende Verberung erfahren, indem einige Münchener Gemälde von R. Bähr, E. Liebermann, P. P. Müller, E. D. Schaber, H. Schmitz, E. Bolmer neu zur Ausstellung gelangten. Ferner ist O. Weiß-Wien mit zwei Olga Hoffmann-Kunst-Wiesbaden mit vier Arbeiten, wovon ein Bildnis aus hiesigen Kreisen, welches dem Oberhessischen Museum einverleibt werden soll, vertreten. Daniel Greiner-Zugenheim hat einige Plakette und zwei figurliche Arbeiten zur Ausstellung gebracht.

**Zur Abgabe der Kriegsz- und Weisheits-erklärungen.** Nach der amtlichen Bekanntmachung sind zur Abgabe dieser Steuerklärungen verpflichtet u. a. diejenigen, deren Vermögen sich gegen den Stand zu Beginn des Veranlagungszeitraums um mehr als 3000 Mark oder für die Vermögensvermehrung um mehr als 10 000 Mark vermindert hat. Von der Abgabe einer Steuerklärung sind an sich hiernach befreit, wer die Vermögen sich um ein Betrag von mehr als 3000 Mark oder um mehr als 10 000 Mark vermindert hat, wenn er sich vor dem Stand zu Beginn des Veranlagungszeitraums (im April 1. Januar 1914) gleichbleibend ist oder sich vermindert hat. Da aber auch in diesen Fällen, soweit die Verminderung nicht mehr beträgt als 10 v. H. des Vermögens vom 1. Januar 1914, eine Abgabe nach § 9 Ziffer 2 der Kriegsteuerordnung zu erheben ist, liegt es im eigenen Interesse des Steuerpflichtigen selbst, eine Vermögensangabe auch dann einzureichen, wenn ein Krieg- oder Weisheits-erklärungsbescheid nicht vorliegt, wenn es sich um mehr als 10 v. H. des Vermögens handelt, wenn das Finanzamt die schätzungsweise Unterlage für eine sachlich zureichende Bestimmung der Vermögensabgabe nach § 9 Ziffer 2 Kriegsteuerordnung zu haben oder durch die Vermögensangaben darzutun, daß infolge einer Verminderung um mehr als 10 v. H. des früheren Vermögens eine Abgabe nach § 9 Ziffer 2 Kriegsteuerordnung überhaupt nicht in Betracht kommen kann. Würde eine Vermögensangabe in diesen Fällen nicht abgegeben, dann müßte das Finanzamt jene Vermögensabgabe in dem an sich höchstmöglichen Betrag berechnen, und der Steueranspruch könnte dann nur auf dem Wege der Berufung herbeigeführt werden, damit wären aber nur insoweit für den Beteiligten nur für die Veranlagungsstelle Weiterungen verbunden. Das steuerpflichtige Vermögen hat sich § 9, seit 1. Januar 1914 von 100 000 Mark auf nunmehr 98 000 Mark vermindert. Eine Abgabe einer Vermögensangabe besteht daher nicht, weil ein Krieg- oder Weisheits-erklärungsbescheid nicht vorliegt. Wohl aber wäre nach § 9 Ziffer 2 Kriegsteuerordnung eine Abgabe von 1 v. H. von 98 000 — 90 Prozent von 100 000 Mark = 8000 Mark, mithin in Höhe von 80 Mark zu erheben. Wenn aber eine Vermögensangabe auf die allgemeine Aufforderung hin nicht abgegeben wird, dann wird das Finanzamt, sofern es einen steuerpflichtigen Vermögenszuwachs nicht unterstellt, diese Abgabe vorläufiglich unter Zugrundelegung des höchstmöglichen, eine Vermögenszuwachssteuerpflicht nach ausbleibenden Vermögenszuwachs, das ist von 103 000 Mark, also zu (103 000 — 90 000) 0,01 = 130 Mark berechnen. Die Erhöhung der zu versteuern angeforderten 80 Mark müßte dann der Steuerpflichtige im Berufungsverfahren betreiben. Das erhebt er sich, wenn er schon jetzt, und zwar wegen des bevorstehenden Ablaufs der Frist, sofort den letzten Stand seines steuerbaren Vermögens dem Finanzamt anmeldet.

**Landkreis Gießen.**

**Wesgen-Büschel, 16. Febr.** Gefreiter Moritz Kob, der bei Ausbruch des Krieges als Kriegsfreiwilliger in das Kaiser-Regiment eintrat, am den Feldzügen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen teilnahm und zweimal verwundet wurde, erhielt am 16. Februar in inoffizieller Weise von dem kaiserlichen 2. Ersatz-Bat. 115 das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Diese Auszeichnung erfolgte, um der Kommandeur in seiner Anrede hervorzuheben, wegen tapferen Verhaltens des Gefreiten vor dem Feinde und weil er seinen verwundeten Leutnant mitten aus dem Feuergefecht herausholte. Der Kommandeur dankte dem Gefreiten für sein tapferes Verhalten als nachahmungswürdig.

**Deuselheim, 17. Febr.** Der Unteroffizier Dobosch Albert Freitag im Inf.-Regt. Nr. 265 erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

**Lumda, 16. Februar.** Der Unteroffizier Wilhelm be- findet sich schon seit Beginn des Krieges im Feinde. Vor nicht allzu langer Zeit erhielt er die Deutsche Tapferkeitsmedaille. In den letzten Tagen trug er seinen Angehörigen mit, daß er zum

Servanten befördert worden ist — Karl Raab, Landsturmmann, kam seit Herbst 1915 inandertrocken in den Bogen. Für tapferes Verhalten vor dem Feinde wurde ihm das Eiserne Kreuz 2. Kl. verliehen. — Nach der Rückkunft der Wilhelm Reich im Artillerie-Regiment Nr. 252, wurde mit dem Deutschen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet und gleichzeitig zum Gefreiten ernannt.

**Kreis Büdingen.**

**Büdingen, 16. Febr.** Aus dem Felde der Obere nach der Musiker Rud. G. d. Er wurde in der heimatischen Erde befristet.

**Leidheden, 17. Febr.** Den Tod fürs Vaterland starb der Kreisfänger Landsturmmann Hol im 44. Lebensjahre.

**Midda, 17. Febr.** Der hiesige Rammhausträger hat eine Sammelkette zur Verwertung von Rammhausträgern errichtet.

**Obere-Widdersheim, 17. Febr.** Die Deutsche Tapferkeitsmedaille erhielt der Musiker Adolf Müller im Artillerie-Regiment 102.

**Kreis Schotten.**

**Schotten, 16. Febr.** Das Eiserne Kreuz erhielt der Gefreite Straub im Feld-Art.-Regt. 81, die Deutsche Tapferkeitsmedaille der Landsturmmann Rth. Wehbar im Inf.-Regt. 40, das Kriegs-Ehrenzeichen der Verdienstler Karl Stein, Sanitäts-Kompanie 277.

**Schellachen, 16. Febr.** Die Deutsche Tapferkeitsmedaille erhielt der Musiker Otto Pfeffer im Inf.-Regt. 186.

**Laubach, 16. Febr.** Heinrich Siegfried, dem Sohn des hiesigen Metzgermeisters Georg Siegfried, in einem Art.-Regt. steht und die schweren Kämpfe an der Somme mitgemacht hat, wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. — Zur freiwilligen Militärdienstpflicht hatten sich 35 Mann von hier gemeldet, um sich zunächst an den Soldatenarbeiten in den Wäldern zu betätigen. Sie wurden in Notizen eingeteilt und den Älteren Polmadern, die schon den Winter über draußen gearbeitet, zur Anleitung unterstellt.

**Waldbach, 17. Febr.** Die Deutsche Tapferkeitsmedaille erhielt der Landsturmmann Karl Kopp im Inf.-Regt. 84.

**Vom oberen Vogelsberg, 16. Febr.** Durch den kalten Frost der letzten Tage sind viele Wasserläufe derart eingefroren, daß der Mühlbetrieb ganz still liegt, bis mildere Witterung einsetzt.

**Deisen-Raffau.**

**X Panau, 15. Febr.** Der Goldarbeiter Wassenhaidt von hier hatte sich einen Stempel angefertigt, um Brotmarken herstellen zu können. Die Nachbildung des auf den richtigen Brotmarken befindlichen Stadtwappens war ihm gelungen, weniger dagegen die Schrift. Auch das von ihm zur Verwendung gekommene Papier wich stark von dem der echten Marken ab, so daß die Fälschung bald erkannt und der Urheber ermittelte werden konnte.

**Börse-Wochenbericht.**

**Frankfurt a. M., 16. Febr.** Der freie Verkehr der Börse hatte in dieser Woche im allgemeinen ein ruhiges Aussehen, die Grundstimmung war aber fest, da die Gesamtanlage einer außerordentlich zureichlichen Beurteilung besaß. Eine wesentliche Stütze hatte die feste Haltung in den Anlagen der neutralen Staaten an Wollan und in den überwiegenden Erträgen, die unsere H-Boote idant in ersten Anlauf erzielten. Mit welchem Vertrauen unsere Finanzstelle der nächsten Zukunft entgegenzusehen, geht aus der neuesten Ausbeurteilung des Wirtschaftstages der Deutschen Bank hervor, denn diese großzügige Operation ist volles Vertrauen zu dem guten Ausgang des Krieges und der weiteren Ausnutzung unserer Siege voraus. Ausgehend von der Kursfestigung der Aktien der Deutschen Bank konnten auch andere Bankaktien ihre Kurse etwas erhöhen, zumal die Erwartung günstiger Jahresabschlüsse und die bereits bekannt gewordenen Dividendenentschlüsse einige Anregung gaben. Schiffverkehrsaktien, die auf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Amerika in der Vorwoche stärkerem Druck unterlagen, konnten sich ebenfalls erholen, da eine beruhigendere Auffassung sines war, als die Beschuldigung deutscher Schiffe in Amerika im Ueber gehetzt wurde. Von Transporthalfalten waren im Ubrigen noch länger Bernachlässigt.

ung auch Lombarden und Schenkenbörsen, erfuhr für Wiener Bedienung, gestraut und höher. Aufseherden feste Haltung zeigte Montanpapieren, die ausnehmend aus den günstigen Weisheiten aus dem Kommissionswesen kamen. Die Stimmung betonte diesmal die Aktien der Benachteiligten, in denen Käufer von einer dem Unternehmen nachbleibenden Gewinnsteigerung erwarteten. Es verstand, daß die Ergebnisse des oberirdischen Unternehmens in erster Linie durch den Anstieg der Aktien der Kohlenwerke für betriebsmäßig gehalten haben. Ferner waren Caro und Wismarthalte, sowie von rheinisch-westfälischen Werken, Flomax, Bodanmer und Gelsenkirchener beunruhigt. Betreffs Bochumer verstand, daß der Kohlenbesitzer mit um einige Millionen gegen den ganzen Jahresgewinn von 1915/16 (etwa 200 28 Millionen) zurückbleibe. Bedeutender Interesse begegnet auch Wiesbadenische Eisenwerke sowie Kalkbrennerei, wo andere Industriepapieren blieben. Wismarthalte vermindert, Deutsche Wälder, Rheinmetall und Rheinisch-Südwesten sich etwas ab. Dagegen hielten sich Reichs-Wälder und Heddorheimer etwas höher. Fest lagen auch die Aktien chemischer Fabriken, wogegen Nitro- und Elektrowerte zur Schwäche neigten. Auch Waggonfabriken waren weiter beunruhigt. Silber und Dampferwerke höher angeboten und niedriger. Kalkbrennerei verkehrte im Ganzen mit der Flüssigkeit am Geldmarkte in feier Haltung, wenn auch das Gewicht in ruhigen Bahnen sich bewegte, da die im nächsten Monat zu erwartende Emittierung der letzten Kriegsanleihe Zurückhaltung auferlegt. Privatdiskont etwa 4 %.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.**

Febr.	Barometer auf 0° reduziert	Temperatur der Luft	Abweitung Feuchtigkeit	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Wolkenmenge	Wetter
1917								
16. 2 <sup>h</sup>	—	+ 0,9	4,0	83	—	—	0	Sonnenscheln
16. 6 <sup>h</sup>	—	+ 2,7	3,0	79	—	—	0	
17. 7 <sup>h</sup>	—	+ 3,5	3,4	95	—	—	9	

Höchste Temperatur am 15. bis 16. Februar 1917 = + 2,1° C.  
Niedrigste „ „ „ „ „ „ „ 1917 = - 12,1° C.  
Niederschlag: 0,0 mm.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evangelische Gemeinde.**

**Sonntag, den 18. Febr.,** 8.30 Uhr: Gottesdienst nur in der Johanneskirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: Harter Ausfeld. Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Johannesgemeinde. Harter Ausfeld. Nachm. 2 Uhr: Kinderkirche für die Lufasgemeinde. Harter Westschleimer. Nachm. 6 Uhr: (Kriegsbestände). Harter Westschleimer. Sonntag, den 25. Febr., finden Gottesdienste nur in der Stadtkirche statt. — Abds. 8 Uhr: Versammlung und Bibelbesprechung. — Die Konfirmandenvereinigungen der Gemeinden sollen für die nächste Zeit aus-  
**Kirchberg:** Sonntag, den 18. Februar, vorm. 10 Uhr. —  
**Mainlar:** Sonntag, den 18. Febr., nachm. 1 1/2 Uhr. — Lollar: Mittwoch, den 21. Febr., abends 8 Uhr: Kriegsbestände. Detan G. h. m. m.

**Katholische Gemeinde.**

Gottesdienst. Samstag, den 17. Februar: Nachm. 6 Uhr und abds. 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte. Sonntag, den 18. Febr., Sonntag Quinquagesima. Vorm. 6 1/2 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte. 7 Uhr: M. Messe. 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr: Hochamt mit Beichtl. 11 Uhr: M. Messe mit Beichtl. Nachm. 5 1/2 Uhr: (Hilfslehre): darauf sakramentalische Beichtschluß-Abend. — Dienstag und Freitag abends 8 Uhr: (Kriegsbestände). — Am Mittwoch wird vor der hl. Messe um 7 1/2 Uhr die gemelte Messe ausgeteilt.  
**Dialpora-Gottesdienst** am 18. Februar: In 2 1/2 9), Uhr



# Aufruf.

Am 13. März d. J. blickt Se. Königliche Hoheit der Großherzog auf eine 25-jährige Regierungszeit zurück. Zum Jubiläumstag will das heffische Volk dem Landesherrn ein äußeres Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung darbringen. Es soll eine Jubiläumstiftung entstehen zur Schaffung von Einrichtungen, die der Erholung und Kräftigung unserer heffischen Krieger in einem Erholungsheim dienen.

**Mitbürger! Spendet reichlich, damit dieser schöne Plan verwirklicht werde, der uns allen am Herzen liegt!**

Jede, auch die kleinste Spende ist willkommen.

Es findet eine Hausammlung statt. Gaben nehmen entgegen: die Banken, die Bezirksparkasse und die Stadtkasse.

Der Stadtausschuß für die Stadt Gießen.

## Giessener Paedagogium

(Private Höhere Lehranstalten)

- A. Paedagogium: Sexta - Oberprima, kleine Klassen, individ. Behandlung, Arbeitsstund. unt. streng. Aufsicht. Einjährigen-, Primareife-, Abiturientenprüfung. Fast sämtliche unserer Prüflinge bestanden, deshalb gute Empfehlung.
- B. Handelsrealschule: I. Realklassen Untertertia - Untersekunda: Kaufmännische Ausbildung. Einjährigenprüfung. II. Oberklasse: Jahreskursus zur kaufmännischen Durchbildung für solche, die Einjährigzeugnis besitzen. III. Schülerkontor.
- C. Schülerheim für Zöglinge beider Abtg. Charakterbildung durch ernste Arbeit und Pflichterfüllung. Beste Verpflegung. Häuser im Park - Musik - Sport.

Drucksachen und jede Auskunft durch Direktor Brackemann, Ludwigstrasse 70, in der Nähe der Universität, Fernruf 633 und 953.

## Darmstädter Pädagogium

Privatschule mit den Klassen Sexta bis Oberprima. Vorbereitung zur Einjährigen-, Primar-, Fähnrichs- und Abiturientenprüfung, (auch für Damen). Seit Ostern 1916 bestanden 63 Schüler, seit Kriegsbeginn 122 Schüler ihre Prüfungen. 1100 D

**Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).**  
 Für Schüler v. 11-20 Jahren.  
 I. Handelsrealschule 1914/18 60 Einjährige.  
 II. Halbjähr. Handelskurse zur Kaufm. Ausbild. für junge Leute von 16-20 Jahren.  
 Im Schülerheim gute Verpflegung u. Bewirtschaftung. Ausführl. Jahresberichte vorstehend. Direktor A. Harr.  
 Neuaufnahme 18. April 1917.

**Sanatorium Lindentfels i. Od.**  
 zw. Darmstadt-Heldberg 400 m. h. in ideal. Waldg. gel. für Nervöse, Chron. Kranke und Erholungsbedürftige.  
 MAB. Preise - Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmidt.

**Gießener Fröbel-Seminar.**  
 Aufnahme neuer Schülerinnen April u. Oktober.  
 a) Ausbildung zur Fröbel'schen Kindergartenin.  
 b) Ausbildung mit Handl. in Fröbeln und dessen anerkannter Abichtungsrichtung zur Kindergartenin (für sämtliche kleine Kindergärten, Zielkreise).  
 Prosp., Auskünfte, Anmelde: Gartenstr. 30. F. Mofer.  
 Anmeldungen für den Seminar-Kindergarten werden jederzeit entgegengenommen. 1013 D

**Großh. Universitäts-Bibliothek.**  
 Öffnungszeit Dienstag, den 20., Mittwoch, den 21., Donnerstag, den 22. d. M., vormittags 9-1 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr, Freitag, den 23. und folgende Tage, vormittags 9-1 Uhr. 1557 D  
 Gießen, den 16. Februar 1917.  
 J. B. Heuser.

Die gesetzliche **Gesellenprüfung der Schmiede-Zunft** für die Stadt und Kreis Gießen findet im März d. J. statt. Anmeldungen haben spätestens bis 18. Februar bei dem Unterzeichneten zu erfolgen. Bei der Anmeldung sind 5 M. Prüfungsgebühr zu entrichten. Gießen, den 3. Februar 1917.  
 Der Vorsitzende des Prüfungs-Ausschusses.  
 Joh. Pfeß. 994 D

**Bezirksparkasse Gießen.**  
 Die am 31. Dezember 1916 fällig gewordenen Zinsen für Darlehen aus unserer Kasse können nur noch in den nächsten 14 Tagen ohne Kosten bezahlt werden. Bemerkt wird, daß eine weitere Zahlungsaufforderung nicht mehr erfolgt.  
 Gießen, den 10. Februar 1917. 1170 D  
 Bezirksparkasse Gießen.

\*Die Firma Wilhelm Mofer, Grobhd. Des. Dollerieant, Gießen, Selterweg Nr. 63, bringt hiermit ihr reichhaltiges Lager in Jagaren Jagartren und Wandtafeln an gelegentlich in Empfehlung. \*\*

**Grünberger Pferdeversicherungsverein Grünberg.**  
 Hochmalige Besichtigungen der Pferde finden entsprechend dem Generalversammlungsbeschl. vom 11. Februar 1917 statt:  
**Orte der Rabenan:** in Lendorf Donnerstag, den 22. Februar, vormittags 8 1/2 Uhr.  
**Großen-Busck:** Dienstag, den 27. Februar 1917, nachmittags 3 1/2 Uhr.  
**Reiskirchen:** Dienstag, den 27. Februar 1917, mittags 12 Uhr.  
**Garbenteich:** Donnerstag den 1. März 1917, nachmittags 2 Uhr.  
 Auf § 21 der Satzung wird hingewiesen.  
 Grünberg, am 12. Februar 1917.  
 Der Direktor: Schäfer. 1346 D

**Bankhaus Joseph Herz**  
 Neuen Bäu 23 Giessen Neuen Bäu 23  
 Ausführung aller bankmässigen Geschäfte  
 Errichtung provisionsfreier Scheck-Konti  
 Umwechslung von Kupons und Sorten  
 Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten, Hypotheken etc. etc.  
 Entgegennahme von Bareinlagen, täglich abhebbar oder auf Kündigungsfrist gegen Verzinsung  
 Vermietung von Schrankfächern (Safes) gegen mässige Gebühr. 528 D

**Ernst Challier**  
 Rudolf's Nachf.  
 Gießen · Neuenweg 9 · Tel. 671  
 Musikalien- u. Musikinstrumenten-Haus  
 Grammophone  
 Offizielle Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon-Aktien-Gesellschaft Berlin

**Holzversteigerung**  
 Mittwoch, den 21. d. Mts., soll im Wald der Gemeinde Mainzlar Distrikt Heeghück, nachfolgendes Holz versteigert werden.  
 154 Nm. Buchen, 43 Nm. Eichen-Scheit, 76 Nm. Buchen, 24 Nm. Eichen, 32 Nm. Kiefern-Knüttel, 280 Nm. Buchen, 40 Nm. Eichen, 50 Nm. Kiefern-Keilig, 39 Nm. Buchen, 15 Nm. Eichen, 6 Nm. Fichten, 6 Nm. Kiefern-Stüde.  
 Zusammenkunft vormittags 11 Uhr im Distrikt Heeghück. 1348  
 Mainzlar, den 17. Februar 1917.  
 Großh. Bürgermeisterei Mainzlar.  
 Vogel.

**Holzversteigerung.**  
 Dienstag, den 20. Februar 1917 nach Zusammenkunft vormittags 10 Uhr am Deumweg beim Pfanzgarten, in dem Distrikt: Großhänseberg.  
 Scheiter Nm.: Buchen 50, Knüttel Nm.: Buchen 50, Nichten 15, Stüde Nm.: Buchen 20, Keilig Wellen: Buchen 500, Nichten (gebunden) erste Durchforstung 1500, Nichten Verbisungen Nm.: 15, Nichten Kureife Nm.: 100.  
 Gießen, den 9. Februar 1917.  
 Großherzogliche Bürgermeisterei i. d. Dornen. 1207 B

**Holzversteigerung**  
 Dienstag, den 27. Februar 1917 nach Zusammenkunft vormittags 10 Uhr am Dorfstraße 10 Weg am Eingang vom Feld nach St. in den Distrikt: Eifenfaute, Eichenwald, Nichtenkopf und Gänseweide.  
 Scheiter Nm.: Buchen 100, Eichen 8, Nichten 8, Knüttel Nm.: Buchen 50, Nichten 30, Stüde Nm.: Buchen 70, Nichten 130, Weisses Wellen: Buchen 1000, Nichten 3500 (gebunden).  
 Das Holz lagert größtenteils an dauferlichten Wegen.  
 Gießen, den 15. Februar 1917.  
 Großherzogliche Bürgermeisterei i. d. D. 1368 B

**Holzversteigerung**  
 in der Fürstlichen Oberförsterei i. d. D.  
 Montag, den 26. Februar, werden im Distrikt Niedwald versteigert: Scheiter Nm.: 376 Buchen, 12 Eichen; Knüttel Nm.: 202 Buchen, 33 Eichen, 12 Gaber, 12 Kiefern; Stüde Nm.: 103 Buchen, 25 Eichen, 131 Kiefern, 10 Nichten, Weichholz-Wellen: 600 Buchen, 150 Eichen, 1000 Weichholz, 200 Kiefern.  
 Die Zusammenkunft ist vormittags 10 Uhr auf dem Fußweg von Dattenrod nach Ettingshausen beim Eintritt in den Niedwald (Postenheide). 1354 B

**Ankauf.**  
 Die Gemeinde Mainzlar beabsichtigt, einen sprungfähigen Simmenthaler Bullen anzuschaffen. Besitzer von solchen Tieren wollen sich bei unterzeichneter Bürgermeisterei unter Kaufpreis-Angabe melden.  
 Mainzlar, den 16. Februar 1917.  
 Großherzogliche Bürgermeisterei Mainzlar.  
 Vogel. 1349

**Freiwillige Mobilien-Versteigerung.**  
 Montag, den 26. Februar, vormittags von 9 Uhr an, werden in der Vorhalle des Gerichtshaus in Auenbain folgende Gegenstände gegen Barzahlung freiwillig versteigert: 1350 D  
 3 vollständige Wagen 2 Rosentiere und Säge, eine Nähmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Schrank, 1 Sofa, 1 Stuhl, 1 Ackermaße, 1 Kruppe, 1 Ankerpumpe, 1 Paar Challeisen, 1 Paar andere Pferdegeschirre, 1 Paar veredelte Reiten Schränke, 1 Sofa, 2 Sessel und noch sonstige Haus- und Küchengerät, darunter 1 Küchenstuhl, 1 foh neuer Herd, 1 Kessel, 1 Buttermaschine, 1 Kessel, 1 Schwanz, 1 große Brau- und Kuchentonne u/so.



**Shampooieren**  
 (Kopfwaschen) mit dem neuesten elektrischen **Warmluft-** Trockenapparat empfiehlt sich **Hermann Blank Wwe.** Spezial-Damen-Frisier- und Haar-Geschäft Selterweg Nr. 7 Selterweg 8

**Zöpfe**  
 Haarunterla Vollen-Dreher (son. alle sonst. Haararbeiten werden schön und dauerhaft angefertigt in dem **Spez.-Damen-Frisier- und Haar-Geschäft Hermann Blank Wwe.** Selterweg 8. 1230

**Absatz-Ferkel**  
 von beher Zucht, (schmelzwürdige Rasse, lang-gelbte, breit-budelige Tiere, die besten zur Zucht und Schlachtt. Sehr gute Ferkel, Kerngesund, ca. 6-8 wöchige. 36-42 M. 8-10 wöchige. 42-48 M. 10-12 wöchige. 48-56 M. 12-14 wöchige. 57-65 M. 14-16 wöchige. 66-75 M. Viertel 1.70 M. pr. Stk. ab hier. Für la Schwine lebende Ankunft Garantie. Rad-nahmererfand. Rohmation genau anzeigen. 70 D  
 Fr. Jos. Hochmann, Oberstadt 1. D., Schwabstr. hause". Fernruf Nr. 282.

**65 Gegenstände**  
 in einem Voltpaket, auf und bruchfähig verpackt, nämlich:  
 1 Sandharmonika,  
 1 Wandharmonika,  
 1 Ziehharmonika,  
 1 Mapplein, Preispapier und Kuperts,  
 1 Notbuch,  
 1 Zechbuch,  
 1 moderne Uhrzeit,  
 1 Brodie,  
 1 Paar Mantelknöpfe,  
 1 Kravattenadel,  
 1 Haarzange,  
 1 große Bürste,  
 1 Haide Parfüm,  
 1 Roman (100 Seiten stark),  
 1 Daudleien,  
 50 weitere Gegenstände nach meiner Wahl

alles auf für **M. 5.-**  
 Verpackung frei. Porto extra. Betrag wird durch Nachnahme erhoben.  
 Wenn Sie noch nicht bei mir gekauft haben, machen Sie bitte einen Versuch! Schreiben Sie noch heute eine Postkarte, denn die Nachfrage ist kolossal. 1003 H  
**Carl A. E. Hartz,**  
 Hamburg 1.  
 Abt. 32 Spandauerstr. 2-10.

**Wichtig für Landleute!**  
 Einige 100 Kessel in Eisen und Stahlblech jede Größe und Ausbahrung erhalten und repariert. führe unter erstklassige Ware und gebe von heute ab an Pfandverlei 10 Prozent Rabatt. Gleichem empfehle ich mein großes Lager 505  
**Ofen, Herden u. Kesselkrümpfen**  
**W. Dürbed Nachf.**  
 Dieselstraße 6. Telenbon 28